

Seidel, Eberhard: Islam und Islamismuskritik in Deutschland. Zwischen Blauäugigkeit und Dämonisierung, in „Blätter für deutsche und internationale Politik“ 11/2003.

Der Autor wehrt sich gegen einen Dialog mit dem Islam, der mit masochistischer Selbstbezeichnung beginne und sich zu einem bedenklichen Kulturrelativismus entwickle. Andererseits kritisiert Seidel die Behauptung, Deutschland und seine Bürger pflegten ein „Feindbild Islam“. Sie weist er als ein ideologisches Konstrukt zurück und führt aus, dass damit in erster Linie den Interessen islamistischer Verbände gedient werde: „Denn ist der Konsens erst einmal hergestellt, Islamfeindlichkeit sei das eigentlich dringliche Problem, dann stellen sich andere, unbequeme Fragen zum Beispiel nach der demokratischen Struktur muslimischer Verbände, deren Verhältnis zum Grundgesetz und zu der universellen Gültigkeit von Menschenrechten erst gar nicht.“

Reiner Bernstein